

(O.Ö.), 3. 6. 1945. Sohn der Folgenden, Bruder des Vorigen und der Pädagogin Martha L. (s.d.); nach Absolv. der Wr. Techn. Hochschule (Dipl.Ing.) sowie mehrjähriger Praxis bei verschiedenen Firmen und bei der Wr. Straßenbahn wurde L. 1902 als Fachmann für Starkstromtechnik in die Gen. Inspektion der Österr. Eisenbahnen berufen. 1911 Oberbaurat und 1920 Min.Rat im Verkehrsmin. Nach der Errichtung des Wirtschaftskörpers Österr. Bundesbahnen (ÖBB), 1923, erwarb sich L. als Nachfolger von P. Dittes (s.d.) und als Vorgänger von E. Kaan (s.d.) besondere Verdienste um die Elektrifizierung der Österr. Eisenbahnen. 1932 i. R.

W.: Die Leitungsanlagen der Arlberglinie und der Salzkammeregutbahn der ÖBB, in: Elektrotechnik und Maschinenbau, Jg. 43, 1925; Die neueren Leitungsanlagen der elektrifizierten Linien der ÖBB, ebenda, Jg. 46, 1928; Die Elektrisierung der ÖBB bis Ende 1929, ebenda, Jg. 48, 1930.

L.: *Jb. der Wr. Ges.*, 1928; *V. A. Wien.* (Mechtler)

Luithlen Marie, geb. Hanke, Schulgründerin und Pädagogin. *Schloß Eise-most (Żelazny Most, preuß. Schlesien), 1. 11. 1826; † Wien, 9. 4. 1893. Tochter eines Off. und Rittergutsbesitzers, Mutter der beiden Vorigen und der Folgenden; legte die Lehrerinnenprüfung in Berlin, 1860 die Vorsteherinnenprüfung in Schlesien ab. Gründete 1861 in Wien die erste höhere Mädchenschule nach dt. Muster als „Evangelische Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter gebildeter Stände“. Sie leitete gem. mit ihrem Mann, dem ausgezeichneten Pädagogen Viktor L. († 1887), diese Anstalt und formte sie 1890 in ein 6klassiges Lyzeum um, welches sie zu hohem Ansehen brachte.

L.: *Geschichte der österr. Mädchenmittelschule*, hrsg. von A. Mayer, H. Meißner und H. Sieß, Bd. 1 1952, S. 32, 36, 52, 56, 73, 78; *V. Luithlen, Die Erziehung der Mädchen, 1864.* (Meißner)

Luithlen Martha, Pädagogin. * Wien, 7. 11. 1866; † Wien, 17. 8. 1943. Tochter der Vorigen, Schwester des Eisenbahntechnikers Hugo L. (s.d.) und des Dermatologen Friedrich L. (s.d.); legte 1890 die Lehramtsprüfung für Bürgerschulen ab, folgte als Schulleiterin ihrer Mutter; wandelte das Lyzeum 1916/17 in ein Reformrealgymn. um. Ab 1922 wurde die Anstalt als staatlich subventionierte Vereinsschule, die „Mädchenmittelschule Luithlen“, geführt. L. hatte weiter die administrative Leitung inne, bis die Schule nach 77jährigem Bestand 1938 durch die Nationalsozialisten aufgelöst wurde.

L.: *Geschichte der österr. Mädchenmittelschule*, hrsg. von A. Mayer, H. Meißner und H. Sieß, Bd. 1, 1952, S. 32, 36, 52, 56, 73, 78, Bd. 2, 1955, S. 56. (Meißner)

Lukachich von Somorja Géza Baron, General. * Kaschau (Košice, Slowakei), 29. 3. 1865; † Budapest, 25. 12. 1943. Absolv. die Inf. Kadettenschule in Temesvar, aus der er 1883 zum IR.62 ausgemustert wurde. 1887 Lt., 1890 Oblt. wurde L. nach Besuch der Kriegsschule (1891–93) dem Gen.Stab zugeteilt und kam zunächst nach Kaschau, dann 1896 als Hptm. im Gen.Stab nach Budapest. 1897/98 wirkte L. an der Theres. Milit. Akad. in Wr. Neustadt als Lehrer der Taktik und des Heerwesens, 1898/99 war er als Gen. Stabsoff. beim 7. Korpskmdo. in Temesvar in Verwendung. Im März 1900 als Konzeptsoff. der I. Abt. des k. u. Landesverteidigungsmin. in Budapest zugeteilt, im November 1905 Gen.Stabschef des k.u.I.Landwehr-Distrikt-Kmdo. in Budapest. 1911 Obst., übernahm er am 16. 12. 1911 das Kmdo. des IR.38, mit dem er 1914 auf den serb. Kriegsschauplatz abging. Im September dieses Jahres mit dem Kmdo. der 1. Geb.Brig. betraut, hatte L. hervorragenden Anteil an den Kämpfen an der Drina. Am 17. 8. 1917 erhielt er in Anerkennung seiner hier erzielten Erfolge und seiner persönlichen Tapferkeit das Ritterkreuz des Milit. Maria Theresien-Ordens. 1915 übernahm L. das Kmdo. über die 2. Geb.Brig., mit der er an die Isonzofront ging, ab Herbst 1915 führte er zuerst hier, dann von November 1916 bis August 1917 auf dem russ. Kriegsschauplatz und anschließend wieder am Isonzo die 20. Honved-Inf.-Div. Nach erfolgreichen Kämpfen am Mte. San Gabriele und dem Vormarsch an die Piave Ende Jänner 1918 seines Kmdo. enthoben, wurde L. als FML (I. 2. 1918) Kmdt. der mobilen Truppen im Bereich der in Ungarn gelegenen Milit.Kmdo., womit er die Befehlsgewalt über die Assistenztruppen im Hinterlande erhielt. Am 31. 3. 1918 Kmdt. des Budapester Honved-Distrikts, am 26. 10. 1918 k.u.k. Milit.Kmdt. in Budapest, wurde er am 30. 10. 1918 vom Revolutionären Nationalrat verhaftet. 1919 i. R., gründete L. 1920 den Verband pensionierter Off. in Ungarn, dessen Präs. er bis zu seinem Tode war.

W.: A Doberdó védelme az első isonzóvi csatában (Die Verteidigung von D. in der Ersten Isonzochlacht), 1918.

L.: *Külügy-Hadügy vom 31. 3. 1918; M. Katonai*